

Liebe Freundinnen und Freunde,

in dieser Legislaturperiode habe ich mit viel Freude und Einsatz Bremen grün mitgestaltet. Politik muss für die Menschen gemacht werden. Dabei können wir uns nicht an Grenzen der einzelnen Ressortzuschnitte orientieren, sondern müssen politikfeldübergreifend denken und handeln. Für mich gehören gerade die Politikfelder Soziales, Bildung, Umwelt, Verkehr, Kultur und natürlich Gesundheit eng zusammen.

Soziale Gerechtigkeit und sozialer Zusammenhalt sind der Schlüssel für ein gutes, menschenfreundliches Miteinander in unserem Land. Dem kommen wir näher, wenn wir allen Kindern gerechte Bildungschancen geben, wie sie durch den flächen-deckenden Ausbau von Kita-Plätzen und Ganztagschulen ermöglicht werden.

Der Zugang zu Kultur und kultureller Bildung ist für alle - vom Kleinkind bis zum alten Menschen - von hoher Bedeutung. Ich meine, dass sich Institutionen am Menschen orientieren und nicht etwa die Menschen sich nach dem institutionellen Angebot verbiegen müssen. Das ist auch der zentrale Gedanke der Inklusion - jede und jeder hat das selbstverständliche Recht auf Teilhabe in allen Lebensbereichen! Das muss auch für die Menschen gelten, die vor Not und Vertreibung zu uns flüchten - willkommen!

Nach vielfältigem politischem Engagement außerparlamentarisch und als Beirätin bin ich seit 2011 erstmals Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. Hier bin ich mit großer Begeisterung für die Bereiche Gesundheits- und Religionspolitik verantwortlich. Während dieser Arbeit habe ich gelernt, dass schwierige Situationen, wie beispielsweise begrenzte finanzielle Ressourcen auch etwas freisetzen, was wir dringend brauchen: Kreativität und die Lust auf neue Wege - und wenn es dann noch mit der Kommunikation und Zusammenarbeit klappt, geht Einiges! In komplizierten Interessenslagen war es immer hilfreich, offen zu kommunizieren, gut zuzuhören und die eigene Position deutlich zu benennen - so ist es auch gelungen, nach jahrelangem Ringen das grüne Ziel eines konfessionsübergreifenden Religionsunterrichts für alle einzuführen.

Gesundheitspolitisch ist es gelungen, die Diskussionen in der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit zu beleben und deutliche grüne Akzente zu setzen. Wir haben das Thema der seelischen Gesundheit in den Vordergrund gerückt, uns für eine bedarfsgerechte medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung - gerade auch für Migrant*innen, Alte, psychisch Kranke und Behinderte - eingesetzt, die natürliche Geburt gefördert, sind gegen Korruption im Gesundheitswesen aktiv geworden und haben uns für gutes und gesundes Essen in Bremer Kantinen, in unseren Kitas, Schulen und Kliniken stark gemacht.

Für die Zukunft eines menschenfreundlichen Bremens will ich mich sehr gern weiterhin gemeinsam mit euch einsetzen - dafür bitte ich um euer Vertrauen!

Eure 



*Kirsten Kappert-Gonther
48 Jahre
Ärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie
verheiratet
2 erwachsene Kinder*